

h e y e r t h u r n h e e r
“ interactive dynamics 743 ”
2003 - 2010

28. August 2006 Die Menschenrechte sind sicherlich ein brauchbarer Überbau für die Zukunftsgesellschaft. Aber sie müssen ja doch von einer individualistisch demokratischen Gesellschaft in Anwendung gebracht werden. Und diese Zukunftsgesellschaft baut ja auf die individuelle Eigenständigkeit der vielen Einzelnen auf. Sie wird keine Diktatur des Guten sein sondern aufbauen auf dem Selbst des Einzelnen. Man muss die Zukunftstauglichkeit sozusagen einüben. In Kleinarbeit einüben.

W e r k i n f o r m a t i o n

Bei dieser Werkgruppe handelt es sich um Skizzen von 50 Objektpaaren, die mit Nummern bezeichnet sind und damit auf die 100 dazugehörenden Bilder hinweisen die in der Endausführung auf die bei den Objektzeichnungen rot bezeichneten Flächen aufgezogen werden. Es sind dual in Bezug zueinander stehende Kombinationen von Bildfläche und Objekt, bei denen die Verhältnisse auffallen, in denen Gleiches, Ähnliches und Unterschiedliches miteinander kombiniert sind. Ebenso auffallend sind die Angaben der Positionierung der Objekte im Raum, die sie als Teil des architektonischen Raumes definieren.

Diesem Werkkomplex zugehörig ist auch der Vorschlag einer Künstler-Publikum Cooperation, in der das Publikum eine partiell mitentscheidende Rolle bekommt bei der Werkausführung und seiner Finanzierung. Ausgestellt werden nicht fertig ausgeführte Arbeiten, mit Ausnahme von konkreten Beispielen, sondern *Skizzen von Objektpaaren die dem Publikum zur Ausführung vorgeschlagen werden in der Kombination mit den dazugehörenden Bildern.*

Der Ausstellungsraum ist dabei als Informations- und Verhandlungsort gedacht an dem der Ausstellungsbesucher/die Ausstellungsbesucherin mit dem anwesenden Künstler auf die Ausführung einer Objektgruppe bezogen ins Gespräch kommen kann, zur Besprechung des Materials, der Farbe und der Oberflächebeschaffenheit in der die Objekte ausgeführt werden sollen.

Als Bestandteil dieser Verhandlung ist auch die gemeinsame Definition der Finanzierungsform und des Preises vorgesehen. Was soll das Werk kosten ? Wieviel will und kann der Käufer für das Werk investieren? Bezogen auf sein eigenes Budget und auf dasjenige des Künstlers?

Die Kommunikationsfläche zwischen Künstler und Publikum soll so als temporärer „limited open space“ genutzt werden, befreit von der Ausstellungs- und Kunstmarkt-Normalität auf die Dauer dieses bis 2010 vorveranschlagten Projektes.

Dualitätsbegriff (nach Duden)

.....Eigenschaftlichkeit zweier geometrischer Gebilde die es gestattet, aus Erkenntnissen über das eine Sätze über das andere abzuleiten.....